

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Memorandum über die Badische Landesbibliothek - K 3497,14

Lautenschlager, Friedrich

Karlsruhe, [ca. 1945 (nach Kriegsende)]

A. Die Landesbibliothek bis zum Brand 1942

[urn:nbn:de:bsz:31-323915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323915)

Memorandum über die Badische Landesbibliothek

3 Durdspix

A. Die Landesbibliothek bis zum Brand 1942

Charakter und Aufgabe der Bibliothek. Die Badische Landesbibliothek war eine weithin bekannte Büchersammlung, die als allgemeine Bildungsbibliothek und als Sammelstätte des Landes Schrifttums ihre Kulturaufgabe in Karlsruhe und in Baden erfüllte. Unter Ausschluß der engsten Fachliteratur, deren Bereitstellung den Hochschulbibliotheken und der Gewerbeschule oblag, hat sie alle Zweige der Wissenschaft und Allgemeinbildung gepflegt. Das badische Schrifttum hat sie in lückenloser Ganzheit zu erwerben gesucht. Sie hat ihre allgemeinen Werke den bildungsbefähigten Benutzern aus der Stadt Karlsruhe und denen aus dem ganzen Lande von Bodensee bis zum Rhein in freier Weise zugänglich gemacht und damit die wissenschaftliche, berufliche und allgemeine Fortbildung der Landeseinwohner gefördert. Die badische Keimafforschung hat sie wirksam unterstützt durch den Nachweis des badischen Schrifttums aus ihren Sonderkatalogen und die Bereitstellung der Werke. Durch ihren Handschriftenbesitz und dessen wissenschaftliche Erschließung erhielt die Landesbibliothek Weltruf.

Der Bücherbestand. Die Badische Landesbibliothek besaß im Jahre 1942 über 374000 Buchbinderbände an Druckschriften und über 5000 Handschriften. Der ältere Buchbestand, darunter 1326 Inkunabeln, und der Handschriftenbestand stammten wesentlich aus den fürstlichen Sammlungen der badischen Markgrafen und aus dem Bibliotheksgut der badischen Klöster. Der neuere Bestand war in systematischer Aufbauarbeit zusammengebracht und durch wertvolle Bücherschenkungen ergänzt worden.

Die Haushaltsmittel. Der jährliche Haushaltsbetrag für die sachlichen Aufwendungen der Landesbibliothek (Bücherkauf, Einband, Mobiliar und Zubehörsbedürfnisse ohne Heizung und Beleuchtung) bewegte sich in den zwanzig Jahren vor dem Brand zwischen 25000 - 30000 R.M. Für den Ankauf von Büchern und die Einbandkosten standen zuletzt jährlich 26000 R.M., für die übrigen sachlichen Bedürfnisse 4000 R.M. zur Verfügung. Diese durch das Land Baden gewährten Summen lagen übrigens weit unter denen, die die benachbarten Landesbibliotheken verausgaben konnten.

Der Bücherzuwachs betrug im Jahr rund 6000 Bände. Er vollzog sich durch Kauf, durch Schenkung und seit 1936 auch durch Pflichtablieferung, wodurch jährlich über 1000 bibliographische Einheiten der in Baden erscheinenden Literatur eingingen. Die außerhalb Badens verlegten Badensier mußten weiterhin gekauft werden.

Die Benützung der Bibliothek. Über den Umfang der Benützung der Landesbibliothek geben folgende jährlichen Durchschnittszahlen Aufschluß: Besuche im Lesesaal: 25000 - In Karlsruhe ausgeliehene Bände: 33000 - Nach auswärts verliehene Bände: 18000 - Von auswärts entliehene Bände: 2000.

Der Personalstand. Der normale Personalstand der Landesbibliothek betrug:

6 Beamte des wissenschaftlichen Dienstes (1 Direktor, 4 Fachbibliothekare und 1 Hilfsarbeiter im Angestelltenverhältnis)

8 Beamte des gehobenen Bibliotheksdienstes (1 Oberinspektor, 4 planmäßige und 3 außerplanm. Inspektoren)

8 Kräfte des einfachen Dienstes (1 Verwaltungsassistent, 3 Amtsgeliefen im Beamtenverhältnis, 3 Angestellte und 1 Kleiderfrau)

Dazu fanden Einzelzuweisungen von Arbeitskräften durch das Ministerium statt.

